

#Die Opfergaben der Fürsten Israels

Wir kommen jetzt zu dem längsten Abschnitt des vierten Buches Mose. Er enthält eine ins Einzelne gehende Darstellung der Namen der zwölf Fürsten der Versammlung und ihrer Opfergaben im Zusammenhang mit der Aufrichtung der Wohnung (V. 1–9). Die Betrachtung der Kapitel 3 und 4 hat uns gezeigt, dass die Söhne Kehats das Vorrecht hatten, diejenigen Werkzeuge und Geräte des Heiligtums zu tragen, die am kostbarsten waren. Darum erhielten sie nichts von den Opfergaben der Fürsten, den „sechs überdeckten Wagen und zwölf Rindern“ (Kap. 7,3). Es war ihr erhabener und heiliger Dienst, die ihnen anvertrauten Gegenstände auf ihren Schultern zu tragen und auf den Gebrauch von Wagen oder Ochsen zu verzichten. Je genauer wir die Dinge prüfen, die der Sorge und Obhut der Kehatiter anvertraut waren, umso mehr werden wir sehen, dass sie die tieferen und vollkommeneren Offenbarungen Gottes in Christus im Voraus bildlich darstellen. Die Gersoniter und Merariter dagegen hatten mit mehr äußerlichen Dingen zu tun. Ihre Arbeit war mühsamer und schwieriger. Deshalb erhielten sie die nötigen Hilfsmittel, die die Fürsten freigebig zu ihrer Verfügung stellten. Ein Kehatiter brauchte in seinem erhabenen Dienst die Hilfe eines Wagens oder eines Ochsen nicht. Auf seiner Schulter sollte er die wertvolle Bürde tragen.